

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die bisherigen harten Kämpfe hatten aber die Kampfkraft einzelner bulgarischer Truppenteile fast aufgezehrt. Sie räumten widerstandslos bei einem gegen Abend von den Serben neuerlich unternommenen Vorstoß den Schlüsselpunkt der Stellung, den Kosjak und die Höhen westlich davon. Das erst spät nachts dicht nördlich der Höhe Kosjak eintreffende sächsische Reservejägerbataillon 13 konnte trotz allen Heldenmutes das Blatt nicht mehr wenden<sup>1)</sup>. Damit war die neuerliche Zurücknahme der beiden bulgarischen Divisionen in der Nacht auf den 17. September in die nur wenige Kilometer nördlicher gelegene dritte Stellung nötig geworden. Doch auch hier sollte kein Halten mehr sein, obwohl es dem GM. Reuter gelungen war, in der Mitte der Schlachtfrent auf den Höhen südlich von Vitolište und Rožden die Verteidigung aufzurichten. Denn mittlerweile hatte der Kommandant der bulgarischen 2. Division ohne sonderlichen Anlaß und ohne auch seine Nachbarn von diesem schwerwiegenden Schritt zu verständigen, seine Truppen in den Vormittagsstunden des 17. September hinter die Cerna zurückgenommen und so dem Feinde die Möglichkeit gegeben, den notdürftig aufgebauten Abschnitt des GM. Reuter in Front und Flanke mit überlegener Wucht anzufallen und zu zertrümmern.

Am 17. September abends mußten auch die Reste der Division Reuter hinter die Cerna zurückgenommen werden. Damit war die Verbindung zwischen der 2. und der 3. Bulgarendivision endgültig gestört; eine Lücke von 25 km tat sich auf, die mangels an Reserven nicht mehr geschlossen werden konnte.

Demgegenüber hatten die Serben den beherrschenden Höhenkamm erkämpft; die nunmehr nach Norden sich öffnenden Täler führten der Heimat zu. Der Durchbruch durch die im wesentlichen aus Bulgaren gebildete deutsche 11. Armee war vollendet, das Tor für die Verfolgung weit aufgerissen.

### Der bulgarische Sonderfriede

Die Auffassung des k. u. k. AOK. und der DOHL., daß die bulgarische Front einem Ententeangriff aus eigener Kraft werde standhalten können, hatte sich als trügerisch erwiesen. Die Lage auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz war ernst geworden; rasche Hilfe tat not.

<sup>1)</sup> Keil und Littrow, „Das Kgl. Sächs. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13 im Weltkrieg“ (Dresden 1934), 150 f.